

Wer gewinnt? Wer zahlt?

Ein Plakatquiz zu Klasse und Klima(un)gerechtigkeit

Ziel

Diese Methode eignet sich für einen spielerischen Einstieg in die Auseinandersetzung mit Klimagerechtigkeit und Klassenverhältnissen. Die Teilnehmenden aktivieren ihr Vorwissen und bekommen einen Eindruck über das Ausmaß sozioökonomischer Ungleichheit, unter anderem mit Bezug zu Auswirkungen und Verursachung der Klimakrise. Die Plakate beziehen sich dabei einerseits um wirtschaftliche Ungleichheit allgemein und zeigen andererseits, wie sich Klassenverhältnisse im Kontext der Klimakrise ausprägen.

Benötigte Materialien und Räumlichkeiten

- Auswahl an Plakaten mit den Quizfragen
- Richtige Antworten auf Moderationskarten
- Dokument mit Auflösung + Hintergrundinfos

Gruppengröße

Funktioniert mit variabler Gruppengröße. Bei mehr Teilnehmenden können mehr Plakate ausgelegt werden. Die Auflösung muss dann im Stuhlkreis und ggf. mit Beamer erfolgen.

Dauer

Je nach Anzahl der Plakate, etwa eine Stunde

Ablauf

Vorbereitung

- Die Plakate werden im Raum verteilt aufgehängt oder ausgelegt. Dabei macht es Sinn, sich für eine Auswahl der Plakate (höchstens 7) zu entscheiden.
- Die anleitende Person kann sich im Vorhinein anhand der Auflösung und der weiterführenden Literatur ins Thema einlesen.

Plakate ausfüllen (20 min)

- Die anleitende Person erklärt die Aufgabenstellung. Hier kann auch eine kurze Einführung in Klasse erfolgen und das Ziel der Methode geteilt werden.

- Die Teilnehmenden laufen frei durch den Raum und beantworten schriftlich die Fragen auf den Plakaten.
- Dabei können sie sich an den Plakaten mit anderen Menschen, die sie dort treffen, über die Fragen unterhalten.
- Es müssen nicht alle Teilnehmenden alle Fragen beantwortet haben.

Auflösung (20 min)

- Gemeinsam laufen die Teilnehmenden mit der anleitenden Person von Plakat zu Plakat. Die anleitende Person fasst kurz die Antworten auf dem Plakat zusammen und löst die Frage dann auf.
- Die Lösungen können auf Moderationskarten geschrieben werden, die dann auf die Plakate geklebt werden.

Debriefing im Plenum (15 min)

- Im Anschluss kann im Plenum über die Plakate gesprochen werden. Dabei können folgende Leitfragen verwendet werden
 - Was hat dich überrascht? Was war neu?
 - Wie schwer war es, die Fragen zu beantworten? Woran könnte das liegen?
 - Welche Gefühle haben die Fragen und Themen bei dir ausgelöst?
 - Was bedeutet Klasse und wo werden Klassenunterschiede sichtbar?
 - Welche Rolle spielt Klasse in der Klimakrise?
 - ...

Anmerkungen

Zur Methode

- Im Anschluss bietet sich eine Methode an, die die strukturellen Ursachen und Zusammenhänge von Klima und Klassenverhältnissen aufzeigt, zum Beispiel die Methode „Schmutzige Rohstoffe, saubere Energie?“.

Machtkritische Reflektion

- **Umgang mit schwierigen Themen:** Themen wie Armut, Ausbeutung oder Gewalt können starke Gefühle auslösen – besonders, wenn Teilnehmende eigene Erfahrungen damit verbinden. Überlegt euch schon vorher, wie ihr damit umgehen wollt.
- **Sichere Rahmen schaffen:** Hilfreich sind zum Beispiel kleine Dinge zum Stressabbau (Fidget Toys), ein „Outspace“ als Rückzugsort oder klar benannte Ansprechpersonen im Team oder aus der Gruppe der Teilnehmenden.
- **Content-Warnings nutzen:** Wenn ihr vorab auf sensible Inhalte hinweist, können Teilnehmende selbst entscheiden, ob und wie sie sich darauf einlassen möchten.
- **Barrieren abbauen:** Denkt im Vorfeld darüber nach, wer an dem Workshop teilnehmen wird und wie ihr den Workshop gestalten könnt, um eine gute Teilnahme zu ermöglichen. Gibt es Sprachbarrieren? Nehmen Menschen im Rollstuhl teil? ...

- **Privilegien reflektieren:** Aus welcher Positionierung gebt ihr den Workshop. Welche Perspektiven teilt ihr mit den besprochenen Beispielen? Welche Erfahrungen habt ihr nicht gemacht? Wie wollt ihr damit umgehen?
- **Stimmen aus dem Globalen Süden respektvoll einbeziehen:**
- **Zuhören statt konsumieren:** Interviews, Zitate oder Erfahrungsberichte sind nicht nur „Material“, sondern Ausdruck politischer Praxis von Verbündeten. Hört aktiv zu und nehmt sie ernst. Achtet darauf, dass die Stimmen aus dem globalen Süden als eigenständige politische Beiträge sichtbar werden.
- **Allies handeln!** Solidarität zeigt sich durch konkrete Handlungen, nicht nur durch Diskussionen.
- **Teil des Bewegungsökosystems sein:** Versteht eure Arbeit (als Aktivist*innen im Globalen Norden) als eine Stimme neben vielen anderen – nicht als Mittelpunkt

Weiterführende Literatur

- Einführungstexte im Handbuch Klasse. Macht. Klima von BuWa: <http://buwa-kollektiv.de/materialien/methoden/handbuch-klasse-macht-klima/>
- Arte Doku zu den Super-Reichen und der Klimakrise: <https://www.youtube.com/watch?v=kFAsx4ZM2pY>
- Karen Bell zur Rolle der Arbeiter*innenklasse in der sozialökologischen Transformation: <https://www.unrisd.org/en/library/blog-posts/including-working-class-people-in-the-transition-to-sustainability>
- Zwei wissenschaftliche Artikel Zusammenhang von sozialen und ökologischen Konflikten mit Bezug zu verschiedenen Theorien
 - Wissen, Brand (2019): Working-class environmentalism und sozial-ökologische Transformation. Widersprüche der imperialen Lebensweise, <https://www.nomos-elibrary.de/de/document/view/detail/uuid/a54ecf59-094e-30c9-85a1-08fa72f9ac0e>
 - Wissen (2020): Klimakrise und Klassenkampf. Zum Verhältnis von ökologischen und sozialen Konflikten, <https://www.prokla.de/index.php/PROKLA/article/view/1900>